



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

# Automatischer Informationsaustausch / FATCA

**LL.M. International Tax Law**

Modul 14 – Rechts- und Amtshilfe

Dr. Andreas Risi, UBS  
Petrit Ismajli, Deloitte

1



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Aufbau

- I. Internationale Steuertransparenz – Einordnung
- II. Automatischer Informationsaustausch über Finanzkonten nach OECD-Standard (CRS)
- III. Automatischer Informationsaustausch mit den USA (FATCA)
- IV. Würdigung und Weiterentwicklung des automatischen Informationsaustauschs

Seite 2


2

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

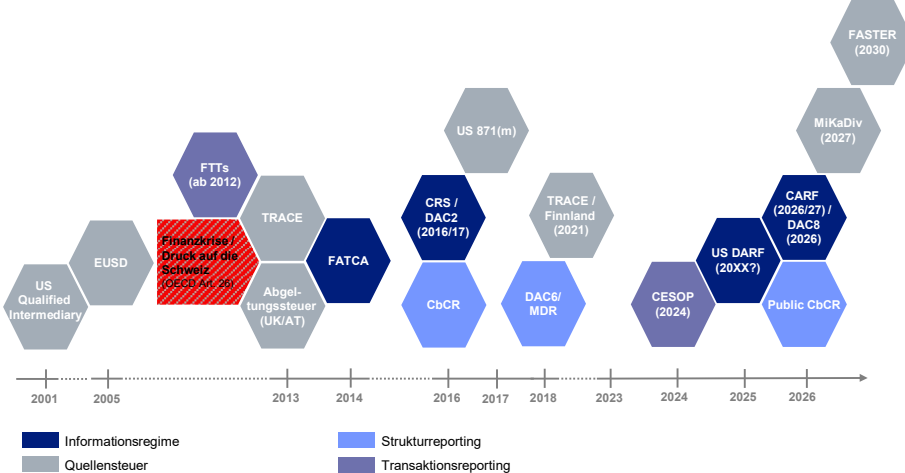
---

# I. INTERNATIONALE STEUERTRANSPARENZ – EINORDNUNG

3

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Entwicklung der Transparenzregime



Legend:

- Informationsregime (dark blue)
- Quellensteuer (grey)
- Strukturreporting (light blue)
- Transaktionsreporting (purple)

Timeline events:

- 2001: US Qualified Intermediary
- 2005: EUSD
- 2008: Finanzkrise / Druck auf die Schweiz (G20 Art. 26)
- 2009: FTTs (ab 2012)
- 2013: Abgeltungssteuer (UK/AT), TRACE
- 2014: FATCA
- 2016: CRS / DAC2 (2016/17)
- 2017: CbCR, US 871(m)
- 2018: DAC6/MDR, TRACE / Finnland (2021)
- 2024: CESOP (2024)
- 2025: US DARS (20XX?)
- 2026: Public CbCR, CARF (2026/27) / DAC8 (2026)
- 2027: MiKaDiv (2027)
- 2030: FASTER (2030)

4




## Warum Steuertransparenz für Finanzkonten?

- **Hintergrund / Treiber**
  - Globalisierung und Mobilität von Kapital
  - Intensiver Steuerwettbewerb
  - Nutzung komplexer Offshore-Strukturen
  - Politischer Druck nach Finanzkrise 2008
- **Zweck**
  - Sicherung der Steuerbasis
  - Stärkung der Steuermoral
  - Internationales Level-Playing-Field



## Transparenzinstrumente zu Finanzkonten im Vergleich

Kriterium	Amtshilfe auf Ersuchen	CRS	FATCA
Auslöser	Ersuchen	Automatisch	Automatisch
Gegenseitigkeit	Ja	Ja	Eingeschränkt
Durchsetzung	Peer Pressure	Peer Pressure	30% Strafquellensteuer
Reichweite	Fallbezogen	110+ Staaten	US-Personen weltweit
Politisches Modell	Kooperation	Multilateral	Unilateral, extraterritorial

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## CRS in Zahlen

### Global

<b>10 Tausend</b> Bilaterale Austauschbeziehungen weltweit	<b>110+</b> teilnehmende Länder und Jurisdiktionen	<b>171 Mio.</b> Finanzkonten ausgetauscht (global) im Jahr 2024
<b>€13 Bio.</b> Gesamtwert der gemeldeten Vermögen im Jahr 2024	<b>€135 Mrd.</b> Zus. Steuereinnahmen (kumuliert) seit 2009 durch erhöhte Steuertransparenz	<b>€45 Mrd.</b> davon aus Entwicklungsländern

### Schweiz (2025)

<b>110</b> aktive Partnerstaaten	<b>84</b> Partnerstaaten mit reziprokem Austausch	<b>26</b> nicht-reziproke AIA-Partner (nur Eingang), u.a. Russland
<b>ca. 3.8 Mio.</b> Finanzkonten an Partnerstaaten übermittelt	<b>ca. 3.5 Mio.</b> Finanzkonten von Partnerstaaten erhalten	<b>9'000</b> registrierte Finanzinstitute (Banken, Versicherungen, Trusts, etc.)


Seite 7

7

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## II. AUTOMATISCHER INFORMATIONSAUSTAUSCH ÜBER FINANZKONTEN NACH OECD-STANDARD (CRS)

8

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

## Rechtsarchitektur des AIA

**Völkerrecht**

**Amtshilfeübereinkommen (MAC)** → Rechtsgrundlage für automatischen Austausch (Art. 6)

**Multilateral Competent Authority Agreement (MCAA)** → Aktivierung zwischen Partnerstaaten (bilaterale Abkommen als Sonderfälle)

**Materieller Standard**

**Common Reporting Standard (CRS)** → Melde- und Sorgfaltspflichten  
→ Auszutauschende Informationen

**Kommentar / Handbuch / FAQs** → Auslegung und Praxis


**Nationale Umsetzung (Schweiz)**

**AIA-Gesetz (AIAG) / AIA-Verordnung (AIAV)** → Umsetzung in innerstaatliches Recht

**ESTV-Wegleitungen** → Fachliche und technische Konkretisierung

Seite 9

9

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

## CRS – Auslegung

- **CRS als Bestandteil:** Der CRS ist als Anhang integraler Bestandteil des MCAA damit völkerrechtlich verbindlich.
- **Nationale Umsetzung CH:** Für einzelne CRS-Bestimmungen waren Ausführungsnormen nötig => AIAG und AIAV (verbindlich).
- **Fachwegleitung ESTV:** Wegleitung und auch Publikationen des AIA-Qualifikationsgremiums sind nicht rechtsverbindlich (behördliche Auslegung), entfalten aber als gefestigte Verwaltungspraxis Bindungswirkung (Rechtssicherheit für umsetzende Finanzinsitute).
- **OECD-Unterlagen:** Kommentar, Implementation Handbook und FAQs sind nicht direkt anwendbar. Sie dienen als Auslegungshilfen. Bei Konflikten geht schweizerisches Recht (MCAA/CRS/AIAG/AIAV) vor.

**Auslandsvergleich**

- Viele Staaten haben OECD-Kommentar/Handbuch/FAQs ganz oder teilweise durch Verweisung im nationalen Recht für verbindlich erklärt.

Seite 10

10

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Grundkonzept

Seite 11

11

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26


## Systematischer Aufbau des CRS - Fünf Kernfragen

CRS funktioniert in fünf logisch aufeinander aufbauenden Prüfschritten.

	Details
<b>Meldende Finanzinstitute</b> ↓ überprüfen ihre <b>Finanzkonten</b> ↓ und identifizieren <b>meldepflichtige Konten</b> ↓ durch Anwendung der <b>Sorgfaltspflichten</b> ↓ und melden <b>meldepflichtige Informationen</b>	<b>1. Wer meldet?</b> S. 13 - 16 <b>2. Welche Konten?</b> S. 17 - 18 <b>3. Über wen?</b> S. 19 - 25 <b>4. Wie wird identifiziert?</b> S. 26 - 36 <b>5. Was wird gemeldet?</b> S. 37 - 45

Seite 12

12

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldende Finanzinstitute (I) – Vier Typen

**Meldende Finanzinstitute**

↓

**Finanzkonten**

↓

**meldepflichtige Konten**

↓

**Sorgfaltspflichten**

↓


**meldepflichtige Informationen**

**Als Finanzinstitut (FI) gelten folgende Rechtsträger:**

- Einlageninstitute
- Verwahrinstitute
- Investmentunternehmen
  - Typ A
  - Typ B
- Spezifizierte Versicherungsgesellschaften

Seite 13

13

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldende Finanzinstitute (II) - Definition

Rechtsträger	Kernelemente	Beispiele
<b>Einlageninstitut</b>	Nimmt <b>Einlagen</b> im Rahmen gewöhnlicher Bankgeschäfte entgegen.	Banken, Sparkassen
<b>Verwahrinstitut</b>	<b>Verwahrt Finanzvermögen</b> für Dritte (≥ 20% der Bruttoeinkünfte).	Banken, Depotbanken
<b>Typ A-Investmentunternehmen</b>	Tätigt <b>Geschäfte mit Finanzvermögen</b> , Zahlungsmitteln oder Kryptowerten für Kunden (≥ 50% der Bruttoeinkünfte).	Vermögensverwalter, Fondsleitungen, Multi Fam. Offices
<b>Typ B-Investmentunternehmen</b>	Erzielt vorwiegend <b>Einnahmen aus Finanzvermögen</b> oder Kryptowährungen ( <b>Gross Income-Test</b> ) und wird <b>professionell verwaltet (Managed by-Test)</b> .	Trusts, Personal Investment Companies, koll. Kapitalanlagen
<b>Spezifizierter Versicherer</b>	Stellt rückkaufsfähige Versicherungs- oder Rentenversicherungsverträge aus.	Lebensversicherungen

**Abgrenzungsfragen**


Wer kann FI sein?      Nur Rechtsträger können FI sein, d.h. juristische Person und Rechtsgebilde wie bspw. Trusts. Eine natürliche Person ist nie FI.

Ist jedes FI meldepflichtig?      Nein. Nicht-meldende Finanzinstitute → siehe Ausnahmen in Annex, Seite 67.

Was ist Finanzvermögen?      Nur **depot-/kontofähige Vermögenswerte** wie bspw. Wertpapiere/Derivate („Bankable Assets“). Nicht aber direkt gehaltene Immobilien und Sachwerte wie bspw. Kunst.  
 → Gold-ETF, Bitcoin-ETF = Finanzvermögen  
 → Goldbarren, Self-Custody Bitcoin-Wallet ≠ Finanzvermögen

Seite 14

14



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldende FI (III) - Typ B-Investmentunternehmen


Managed by-Test	
<b>Verwaltung durch anderes FI</b>	• Einlageninstitut, Verwahrinstitut, Typ A-Investmentunternehmen oder spezifizierte Versicherungsgesellschaft.
<b>Finanzielle Verwaltung</b>	• Das verwaltende Finanzinstitut übernimmt für den Rechtsträger entweder den Handel mit bzw. die Vermögensverwaltung von <b>Finanzvermögen/Kryptowerten</b> .
<b>Diskretionäre Autorität</b>	• Das Finanzvermögen muss basierend auf diskretionären Entscheidungskompetenzen ganz oder teilweise verwaltet werden. • <b>Keine Mindestquote</b> : Es reicht, wenn ein Teil des Vermögens diskretionär durch ein FI verwaltet wird.

Gross Income-Test	
<b>Vorwiegende Einkünfte</b>	• <b>Bruttoeinkünfte</b> aus Handel mit bzw. Verwaltung von <b>Finanzvermögen/Kryptowerten</b> sind <b>≥ 50%</b> der gesamten Bruttoeinkünfte.

**Abgrenzung: Wann liegt diskretionäre Verwaltung vor?**  
 Qualifizierend („Managed by“ erfüllt): Diskretionäres Vermögensverwaltungsmandat bei Bank/FI, Corporate Trustee als FI mit Entscheidungsbefugnis, Private-Label/Einlegerfonds mit individueller Strategie.  
 Nicht qualifizierend: Reine Anlageberatung ohne Entscheidungskompetenz des Vermögensverwalters, blosses Ausführen von Weisungen („Execution Only“), Verwaltung von ausschliesslich nicht-finanziellen Assets (Immobilien/Kunst/phys. Edelmetall).

Seite 15

15

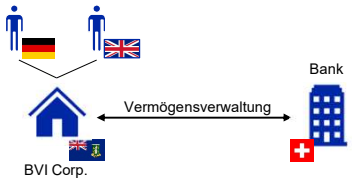


**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldende FI (IV) - Typ B-Investmentunternehmen

Beispiel



Bruttoeinkünfte Jahr X (in Mio.)
Dividenden 5 (davon disk. verw. 1)
Verkauf Kryptowerte 5
Mieten direkter Immobilienbesitz 1
Verkauf physische Edelmetalle 1
Verkauf Kunstsammlung 3
<b>TOTAL 15</b>

**Ausgangslage**

- BVI Corp. mit Sitz auf den British Virgin Islands, die von nat. Personen in Deutschland und Frankreich gehalten wird.
- Bruttoeinkünfte BVI Corp. Jahr X: siehe Aufstellung. Das Aktienportfolio wird durch eine CH-Bank verwaltet:
  - o *Discretionary*: Dividende 1 Mio. im Jahr X
  - o *Execution Only*: Dividende 4 Mio. im Jahr X
- Die Kryptoanlagen werden über einen Krypto-Broker getätigt und in einem Self Custody-Wallet gehalten. Anlageentscheide durch Management der BVI Corp.


**Analyse – Typ-B-Qualifikation**

- **Gross Income-Test** ✓  
10/15 (67%) der Bruttoeinkünfte stammen aus Finanzvermögen/Kryptowerten → ≥ 50%.
- **Managed by-Test** ✓  
Teil des Aktienportfolios (Finanzvermögen) wird durch FI diskretionär verwaltet. Test erfüllt, da keine Mindestquote erforderlich. (Execution Only: keine prof. Verwaltung.)  
Selbstverwaltete Kryptoeinkünfte für Gross Income-Test relevant, nicht jedoch für Managed by-Test.

→ BVI Corp. = Typ B-Investmentunternehmen = FI

Seite 16

16

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Finanzkonten (I) – Vier Typen

Meldende Finanzinstitute

↓

Finanzkonten

↓

meldepflichtige Konten

↓

Sorgfaltspflichten

↓

meldepflichtige Informationen

→ Als Finanzkonten gelten ausschliesslich:

Einlagenkonten
Verwahrkonten
Eigen- und Fremdkapitalbeteiligungen
Rückkaufsfähige Versicherungsverträge

Seite 17

17

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Finanzkonten (II) – Systematische Einordnung

Finanzkonten sind die zentrale Anknüpfungseinheit des CRS. Erfasst sind nur Konten, die von einem FI geführt werden.


Begriff	Kernelemente	Typische Beispiele	Nicht erfasst
Einlagenkonto	Rückzahlbare, verbrieft Guthaben bzw. Einlagen, die für Kunden gehalten werden.	Giro-, Spar- und Termingelder; Einlagenzertifikate	Rein techn. Durchlaufkonten
Verwahrkonto	Depot oder vergleichbares Konto zur Verwahrung von Finanzvermögen für Dritte.	Wertschriftendepot	Schliessfächer; phys. Edelmetallagerung
Eigen-/Fremdkapitalbeteiligung	Beteiligungen an Investmentunternehmen (Eigen- und Fremdkapital).	Fondsanteile, Beteiligungen an Sitzgesellschaften, Trustausschüttungen	Beteiligungen an operativen FI (i.d.R. kein Finanzkonto)
Rückkaufsfähige Versicherungen	Lebens-/Rentenversicherungen mit Rückkaufswert, ausgestellt/verwaltet von FI.	Gemischte Lebensversicherung, Kapitalversicherung 3b	Reine Risikolebensversicherungen

**Ausgenommene Konten**

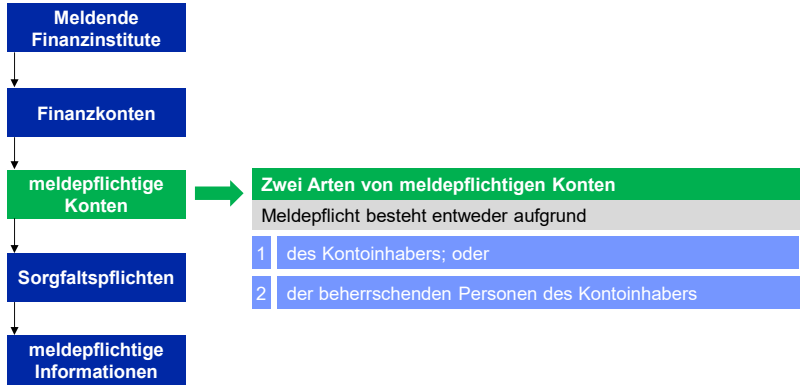
- CRS gilt NICHT für ausgenommene Konten.
- Typische Ausnahmen: steuerlich geförderte Vorsorgekonten (3. Säule), bestimmte Treuhandkonten (Formular R-Konten bei Banken).
- Vollständige Übersicht in Annex, Seite 68.

Seite 18

18

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (I) – Zwei Arten




```

    graph TD
      A[Meldende Finanzinstitute] --> B[Finanzkonten]
      B --> C[meldepflichtige Konten]
      C --> D[Sorgfaltspflichten]
      D --> E[meldepflichtige Informationen]
      C --> F[Zwei Arten von meldepflichtigen Konten]
      F --> G[Meldepflicht besteht entweder aufgrund]
      G --> H[1 des Kontoinhabers; oder]
      G --> I[2 der beherrschenden Personen des Kontoinhabers]
    
```

Seite 19

19

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (II) - Kontoinhaber

**1 Meldepflicht aufgrund des Kontoinhabers**

**Ein Konto ist meldepflichtig, wenn**

- der Kontoinhaber in einem Partnerstaat steuerlich ansässig ist; und
- keine Ausnahme greift.

**Meldepflichtige Person ist:**


Natürliche Person	jeweils mit steuerlicher Ansässigkeit in einem Partnerstaat	<b>Feststellung der steuerlichen Ansässigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil der CRS-Sorgfaltspflichten</li> <li>• Primär: <b>gültige Selbstauskunft</b></li> <li>• Subsidiär: Ansässigkeitsindizien</li> <li>• Steuerliche <b>Ansässigkeit nach nationalem Recht massgebend</b>. Beschränkte Steuerpflicht unerheblich.</li> </ul>
Rechtsträger		
Nachlass eines Erblassers		

**Ausnahmen**

- **Nicht meldepflichtig sind Konten von:** Finanzinstituten, börsennotierten Kapitalgesellschaften und damit verbundenen Rechtsträgern, staatlichen Rechtsträgern, internat. Organisationen und Zentralbanken
- **Spezialfall:** Typ B-Investmentunternehmen in einem nicht-teilnehmenden Staat  
 → gesonderte Behandlung (siehe nächste Seite).

Seite 20

20

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (III) – Beherrschende Person

**2 Meldepflicht aufgrund der beherrschenden Personen des Kontoinhabers**

**Wann sind beherrschende Personen relevant?**

Beherrschende Personen sind zu ermitteln bei

- passiven Non-Financial Entities (NFE);
- Typ B-Investmentunternehmen in einem nicht-teilnehmenden Staat (kein Partnerstaat der Schweiz).


**Schrittweise Klassifikation des Rechtsträgers notwendig**

```

    graph TD
        A[Finanzinstitut?] -- JA --> B[Typ-B-IU in nicht-teiln. Staat?]
        A -- NEIN (Rechtsträger ist NFE) --> C[Aktive NFE?]
        B -- JA --> D[Behandlung als passive NFE]
        C -- JA --> E[In Partnerstaat (PS) ansässig?]
        C -- NEIN --> F[Passive NFE (zweistufige Prüfung)]
        E -- JA --> G[Meldung aNFE als Kontoinhaber]
        F --> H[In PS ansässig?]
        F --> I[Beherrsch. Person in PS ansässig?]
        H -- JA --> J[Meldung pNFE als Kontoinhaber]
        I -- JA --> K[Meldung beherrsch. Person]
    
```

Seite 21

21

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (IV) - Aktive NFE

Zwei Kategorien

Rechtsträger	Kernelemente	Beispiele
<b>Aktive NFE qua Status</b>	Rechtsträger, bei denen typischerweise kein Steuerumgebungspotential besteht. Erfüllt Anforderungen an gewisse Kategorien von Rechtsträgern ( <b>abschliessende Liste CRS</b> ).	<b>Auszug abschliessende Liste CRS:</b> Börsennotierte Gruppe, staatliche Rechtsträger, Holding-NFE, Start-ups (≤ 24 Monate), Non-Profit
<b>Aktive NFE qua Einkünfte/Vermögen</b>	<b>50%-Test (beide Kriterien kumulativ):</b> → < 50% passive Einkünfte; <b>UND</b> → < 50% Vermögenswerte, die der Erzielung passiver Einkünfte dienen.	Aktive Betriebe, operative Dienstleister, Handel/Produktion

**Konsequenz:** - Kein Durchgriff auf beherrschende Personen.  
 - **Meldung aktive NFE**, sofern ansässig in Partnerstaat und keine Ausnahme greift (Ausnahmen: Seite 20).

<b>Passive Einkünfte</b>	- Dividenden, Zinsen - Mieten/Lizenzen ohne operativen Eigenbeitrag - Nettogewinne aus Verkauf/Handel mit Werten, die passive Einkünfte generieren (also Aktien, Obligationen, Immobilien etc.) - Nettogewinne aus Verkauf/Handel mit Kryptowerten, ausl. Währungen und Derivaten - Beträge aus rückkaufsfähigen Versicherungen
<b>Hinweise</b>	- Bargeld gilt als passiv (Vermögensquote). - Mieten/Lizenzen gelten als aktiv, wenn sie zumindest teilweise operativ durch Angestellte erwirtschaftet.

Seite 22

22

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (V) - Passive NFE

Residualstatus des Klassifizierungsprozesses

Rechtsträger	Kernelemente	Beispiele
<b>Passive NFE</b>	<p><b>50%-Test (Kriterien alternativ):</b></p> <p>→ ≥ 50% passive Einkünfte; <b>ODER</b></p> <p>→ ≥ 50% Vermögenswerte, die der Erzielung passiver Einkünfte dienen.</p>	Trusts, Personal Investment Companies (PIC) etc., <b>die nicht professionell verwaltet werden.</b>

**Konsequenz:** Durchgriff auf beherrschende Personen (siehe Sorgfaltspflichten/beherrschende Personen, Seite 33 ff.).

**SYSTEMATISCHE EINORDNUNG**     **Abgrenzungslogik im CRS-Klassifizierungsprozess**

1. Finanzinstitut?	→	Einlagen / Verwahr / Versicherer? oder Investmentunternehmen? - Typ A (geschäftlich für Kunden) - Typ B (gross income + managed by)
2. Falls kein FI	→	Non-Financial Entity (NFE)
3. Aktiv oder passiv?	→	50%-Test oder abschliessende Liste
4. Falls passiv	→	Durchgriff auf beherrschende Personen

Seite 23

23

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Konten (VI) – aktive/passive NFE

Beispiel Immobiliengesellschaft

**Ausgangslage**

- Eine in Italien ansässige Immobiliengesellschaft hält ausschliesslich Renditeobjekte.
- Die Gesellschaft hat ein Konto bei einer Schweizer Bank.
- Ausgangspunkt: Klassifikation als NFE (keine professionelle Verwaltung / Typ B).

	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>		
	Bank 10	FK 80		
	Liegens. 100	EK 30		

**Variante A: Operativ**

- Eigene Angestellte (Verwaltung, Vermietung, Unterhalt)	Aufwand	Ertrag	
	Verwaltung 0	Mieten 10	
- Operative Tätigkeit ausschl. mit eigenem Personal	Personal 2		
	Zins 2		

**Variante B: Vermögensverwaltung**


- Keine eigenen Angestellten	Aufwand	Ertrag	
- Verwaltung vollst. ausgelagert	Verwaltung 2	Mieten 10	
- Funktion beschränkt auf Halten von Vermögenswerten	Personal 0		
	Zins 2		

**Klassifizierung / Abgrenzung**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine aktive NFE qua Status (börsennotierte Gruppe, staatliche Rechtsträger etc.).</li> <li>- Nach ESTV gelten Mieteinnahmen bei operativer Substanz (eigene Angestellte) als aktive Einkünfte.</li> <li>- <b>Kumulativer 50%-Test:</b></li> <li style="padding-left: 20px;">&lt; 50 % passive Einkünfte ✓ <b>UND</b></li> <li style="padding-left: 20px;">&lt; 50 % Vermögenswerte zur Erzielung pass. Einkünfte ✓</li> </ul> <p style="text-align: center; background-color: #90ee90; padding: 2px;">→ <b>Aktive NFE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine aktive NFE qua Status (börsennotierte Gruppe, staatliche Rechtsträger etc.).</li> <li>- Mangels Angestellten gelten Mieteinnahmen als passive Einkünfte.</li> <li>- <b>Alternativer 50%-Test:</b></li> <li style="padding-left: 20px;">≥ 50 % passive Einkünfte ✓ <b>ODER</b></li> <li style="padding-left: 20px;">≥ 50 % Vermögenswerte zur Erzielung pass. Einkünfte ✓</li> </ul> <p style="text-align: center; background-color: #ffcc99; padding: 2px;">→ <b>Passive NFE</b></p>
---	---

Seite 24

24

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26


## Meldepflichtige Konten (VII) – Zusammenfassung

Meldepflichtige Konten auf einen Blick

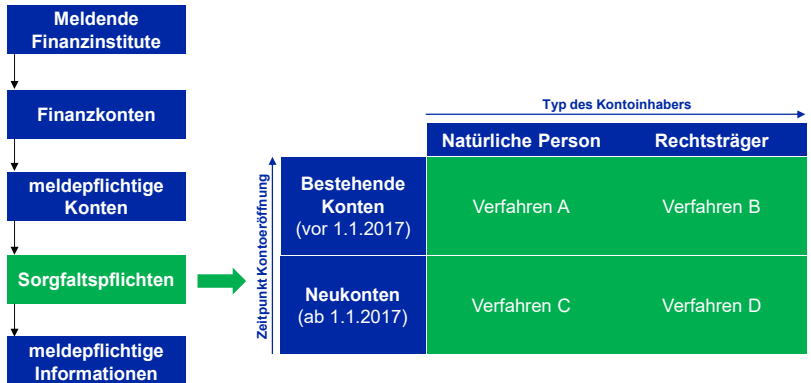
Kontoinhaber	AIA-Status	Meldepflicht unter CRS
<b>Natürliche Person</b>	Ansässig in Partnerstaat	Ja
<b>Aktiver NFE (aNFE)</b>	Ansässig in Partnerstaat	Ja, sofern keine Ausnahme greift
<b>Passiver NFE (pNFE)</b>	pNFE selbst ansässig	Ja, Daten der pNFE ohne Daten der beherrschenden Personen
	Beherrschende Person ansässig	Ja, Daten der beherrschenden Personen inkl. pNFE-Stammdaten
<b>FI exkl. Typ B</b>	Ansässigkeit unerheblich	Nein, FI gelten nicht als meldepflichtige Personen
<b>Typ B-Investmentunternehmen</b>	In teilnehmendem Staat ansässig → FI	Nein
	In nicht-teilnehmendem Staat ansässig → pNFE	Ja, wie pNFE

Seite 25

25

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (I) – Vier Verfahren



The flowchart illustrates the process: **Meldende Finanzinstitute** → **Finanzkonten** → **meldepflichtige Konten** → **Sorgfaltspflichten** → **meldepflichtige Informationen**. A green arrow points from **Sorgfaltspflichten** to a table.

	Typ des Kontoinhabers	
	Natürliche Person	Rechtsträger
<b>Bestehende Konten</b> (vor 1.1.2017)	Verfahren A	Verfahren B
<b>Neukonten</b> (ab 1.1.2017)	Verfahren C	Verfahren D

Seite 26

26

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (II) – Vier Verfahren im Detail

		Typ des Kontoinhabers	
		Natürliche Personen	Rechtsträger
Zeitpunkt Kontoeröffnung	Bestehend (vor 1.1.2017 eröffnet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elektronische Indziensuche / Hausanschrift</li> <li>Prüfung Unterlagen</li> <li>Selbstauskunft bei Bedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassifikation (FI/NFE)</li> <li>Passive NFE: beherrschende Personen</li> <li>Prüfung Unterlagen</li> <li>Selbstauskunft situativ</li> </ul>
	Neu (nach 31.12.2016 eröffnet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Obligatorische Selbstauskunft</li> <li>Plausibilitätsprüfung (FI)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Obligatorische Selbstauskunft</li> <li>Plausibilitätsprüfung (FI)</li> </ul>

Die Überprüfung bestehender Konten erfolgte einmalig im Rahmen der Übergangsbestimmungen bis Ende 2017 bzw. 2018 und wird hier nicht näher behandelt.

Seite 27

27

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (III) - Neukonten nat. Personen

Selbstauskunft vor Kontoeröffnung / Plausibilitätsprüfung durch FI

```

graph TD
    A[Einholung einer Selbstauskunft vor Kontoeröffnung] --> B{Ist die Selbstauskunft gültig?}
    B -- ja --> C{Liegen dem FI Informationen vor, die der Selbstauskunft widersprechen?}
    B -- nein --> A
    C -- ja --> A
    C -- nein --> D{Ist die natürliche Person in einem meldepflichtigen Staat steuerlich ansässig?}
    D -- ja --> E[Konto ist meldepflichtig]
    D -- nein --> F[Konto ist nicht meldepflichtig]
            
```

- Gilt für alle ab 1.1.2017 eröffneten Konten – auch bei Ansässigkeit in der Schweiz oder in Nicht-Partnerstaaten.
- Ohne gültige Selbstauskunft:**
  - keine Kontoeröffnung;
  - keine Nutzung.
- Kontoschliessung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern Policy.
- Selbstauskunft genügt grundsätzlich; Prüfung nur bei Ungültigkeit oder begründeten Zweifeln.

Seite 28

28

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (IV) - Neukonten nat. Personen

Beispiel Mehrfachansässigkeit (Tie-Breaker-Rule)

**Ausgangslage**

- Hr. Müller verfügt je eine Wohnung in London und Berlin und hält sich in beiden Staaten regelmässig auf. Ehefrau und Kinder leben in London, die hauptberufl. Tätigkeit und die wesentlichen Vermögenswerte sind in UK.
- Herr Müller eröffnet im Jan. 2026 ein Konto bei einer CH-Bank.

**DBA-Analyse**

- Nach nationalem Recht in UK und DE unbeschränkt steuerpflichtig.
- Für DBA-Zwecke gilt Hr. Müller aufgrund des Mittelpunkts der Lebensinteressen als in UK ansässig (Art. 4 Abs. 2 DBA UK-DE).

**AIA-Einordnung**

- Für AIA-Zwecke ist die steuerliche Ansässigkeit nach nationalem Recht massgebend.\*
- Die Tie-Breaker-Regel des DBA ist für CRS-Zwecke unbeachtlich.

=> Herr Müller ist für AIA-Zwecke in UK und DE ansässig.

**AIA-Dokumentation und -Meldung**

- Die Selbstauskunft hat beide steuerlichen Ansässigkeiten (UK/DE) zu enthalten.
- Die Bank meldet an die ESTV. Informationsaustausch mit UK und DE.

\* Mit der Revision per 1.1.2026 wurde in der schweizerischen Umsetzung klargestellt, dass für AIA-Zwecke ausschliesslich die steuerliche Ansässigkeit nach nationalem Recht massgebend ist. Eine Reduktion nach Art. 4 Abs. 2 OECD-MA erfolgt nicht.

Seite 29

29

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (V) - Neukonten nat. Personen

Beispiel Steuernomaden

**Ausgangslage**

- Herr Wander reist dauerhaft zwischen verschiedenen Staaten und hält sich in keinem Staat langfristig auf. Keine feste Erwerbstätigkeit; Immobilienbesitz in mehreren Ländern.
- Er eröffnet ein Konto bei einer CH-Bank und gibt in Selbstauskunft an, in keinem Staat steuerlich ansässig zu sein.

**Steuerliche und AIA-Einordnung**

- Die steuerliche Ansässigkeit bestimmt sich nach innerstaatlichem Recht. Steuerliche Staatenlosigkeit ist faktisch möglich.
- Für AIA-Zwecke ist ausschliesslich die unbeschränkte Steuerpflicht nach innerstaatlichem Recht massgebend. Beschränkte Steuerpflicht (z.B. wegen Immobilien) begründet keine Ansässigkeit im Sinne des CRS.

**AIA-Dokumentation und -Meldung**

- Ohne gültige Selbstauskunft → keine Kontoeröffnung. Selbstauskunft „keine Ansässigkeit“ ist nur zulässig, wenn plausibel.
- Praxis: Eine Legal Opinion kann die behauptete Staatenlosigkeit bestätigen und die Selbstauskunft stützen.
- Bestätigte Staatenlosigkeit → keine AIA-Meldung.
- Nicht plausible oder widersprüchliche Angaben → keine gültige Selbstauskunft → keine Kontoeröffnung.

**Legal Opinion vs. Plausibility**

<b>+ Legal Opinion</b>	<b>Unzureichende Plausibilisierung</b>
→ gültige Selbstauskunft	→ keine gültige Selbstauskunft
→ Kontoeröffnung	→ keine Kontoeröffnung

Seite 30

30

**Universität Zürich<sup>VZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (VI) - Neukonten nat. Personen

Beispiel Residency by Investment (RBI) / Citizenship by Investment (CBI)

**Ausgangslage**

- Hr. Sterling lebt überwiegend in UK (Wohnung, Familie, Tätigkeit). Zusätzlich verfügt er in Zypern über eine Wohnstätte und ein Aufenthaltsrecht im Rahmen eines „Residency by Investment“-Programms und hält sich dort jährlich mindestens 60 Tage auf.
- Selbstauskunft: ausschliesslich Zypern als Ansässigkeitsstaat.

**AIA-Einordnung**

- Zypern gilt gemäss OECD als Jurisdiktion mit RBI-Programmen, bei denen ein erhöhtes Missbrauchsrisiko besteht. Bei ausschliesslicher Ansässigkeit in einem solchen Staat sind erhöhte Sorgfaltspflichten anzuwenden. Eine blossige Übernahme der Selbstauskunft ist bei RBI/CBI-Konstellationen nicht zulässig (AIA-Wegleitung).
- Die Bank hat die steuerliche Ansässigkeit anhand zusätzlicher Massnahmen/Belege zu plausibilisieren.
- Die starken persönlichen und wirtschaftlichen Anknüpfungspunkte im UK sprechen gegen eine ausschliessliche steuerliche Ansässigkeit in Zypern. Die Angabe „nur Zypern“ erscheint daher nicht plausibel.
- Eine neue, vollständige Selbstauskunft ist einzuholen.

**AIA-Meldung**

- Die Bank meldet an alle steuerlichen Ansässigkeitsstaaten gemäss korrigierter Selbstauskunft (voraussichtlich UK und ggf. Zypern).

Seite 31

31


**Universität Zürich<sup>VZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (VII) - Neukonten von Rechtsträgern

- Gilt für alle ab dem 1. Januar 2017 eröffneten Konten.
- **Grundsätzlich obligatorische Selbstauskunft;** Verzicht nur bei klarer Einstufung als FI oder ausgenommener aktiver NFE (z.B. qualifizierte börsennotierte Kapitalgesellschaften).
- **Ohne gültige Selbstauskunft:**
  - keine Kontoeröffnung;
  - keine Nutzung.
- Bank darf sich auf Selbstauskunft des Kontoinhabers verlassen, sofern keine widersprüchlichen Informationen vorliegen.

Seite 32

32

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (VIII) – Beherrschende Personen

Grundsätze

**DEFINITION (CRS VIII.D.6)**

- Natürliche Personen, die einen Rechtsträger beherrschen
- Auslegung im Einklang mit FATF-Empfehlungen

**RELEVANZ**

- Passive NFE
- Typ B-Investmentunternehmen in einem nicht-teilnehmenden Staat

**FESTSTELLUNG IN DER SCHWEIZ**

<b>Schweizer Banken</b>  Identifikation gemäss VSB	<b>FI mit anerkannten AML/KYC-Verfahren</b>  Identifikation nach den anwendbaren AML/KYC-Regeln	<b>FI ohne anerkannte AML/KYC-Verfahren</b>  Feststellung gemäss AIA-Wegleitung, CRS, OECD-Kommentar und FATF-Empfehlungen
--	---	--

Seite 33

33

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (IX) – Beherrschende Personen

Feststellung gemäss VSB

<b>Formular A</b>  <b>Sitzgesellschaft</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wirtschaftlich Berechtigte</li><li>• Keine Mindestbeteiligung erforderlich</li></ul>	<b>Formular K</b>  <b>Operative Gesellschaft</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kontrollinhaber <math>\geq</math> 25%</li><li>• Kontrollinhaber auf andere Weise, oder</li><li>• Geschäftsführung</li></ul>
<b>Formular S</b>  <b>Stiftung/Underlying Company</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Errichter/Stifter</li><li>• Namentlich bekannte Begünstigte</li><li>• Weitere Personen</li></ul>	<b>Formular T</b>  <b>Trust/Underlying Comp.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Treugeber (Settlor)</li><li>• Treuhänder (Trustee)*</li><li>• Protektoren</li><li>• Namentlich bekannte Begünstigte, und</li><li>• Weitere Personen</li></ul>

\* Nur falls Vertragspartner

Seite 34

34

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Sorgfaltspflichten (X) – Beherrschende Personen

Feststellung ohne anerkannte AML/KYC-Verfahren

Rechtsgrundlagen: CRS, OECD-Kommentar, FATF-Empfehlungen

Trusts und ähnliche Rechtsgebilde

**(kumulativ)**

- Treugeber (Settlor)
- Treuhänder (Trustee)
- Protektoren
- Begünstigte
- Angehörige einer Begünstigtenkategorie
- Weitere tatsächliche beherrschende Personen

Sonstige Rechtsträger

**(alternativ)**

- Beteiligungskontrolle
- Kontrolle auf andere Weise
- Oberstes Mitglied des leitenden/geschäftsführenden Organs

Seite 35

35

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26


## Sorgfaltspflichten (XI) – Beherrschende Personen

Gegenüberstellung der Standards - VSB vs. CRS/FATF

	VSB (Schweizer Banken)	CRS / FATF
<b>Schwellenwert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Operative Gesellschaft: <b>≥ 25%</b></li> <li>Sitzgesellschaft: <b>&gt; 0%</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundsätzlich <b>≥ 25%</b> für alle Rechtsträger</li> <li>Risikobasierter Ansatz</li> </ul>
<b>Trust / trustähnliche Rechtsgebilde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fokus auf <b>Vertragspartei</b> Trustee i.d.R. nicht separat festgestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Trustee</b> bzw. Äquivalent <b>immer</b> als beherrschende Person</li> <li>Bei Corporate Trustee → dessen Kontrollinhaber</li> </ul>
<b>Underlying Company</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trustee i.d.R. <b>nicht separat</b> festgestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sämtliche beherrschende Personen des Trusts sind zu berücksichtigen (inkl. Trustee)</li> </ul>
<b>Ausnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausnahmen von der Feststellung möglich</li> <li>Wird keine natürliche Person auf Formular A/K/S/T festgestellt → keine AIA-relevante beherrschende Person</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation beherrschender Personen immer erforderlich</li> <li><b>Fallback:</b> oberstes Mitglied des leitenden/geschäftsführenden Organs</li> </ul>

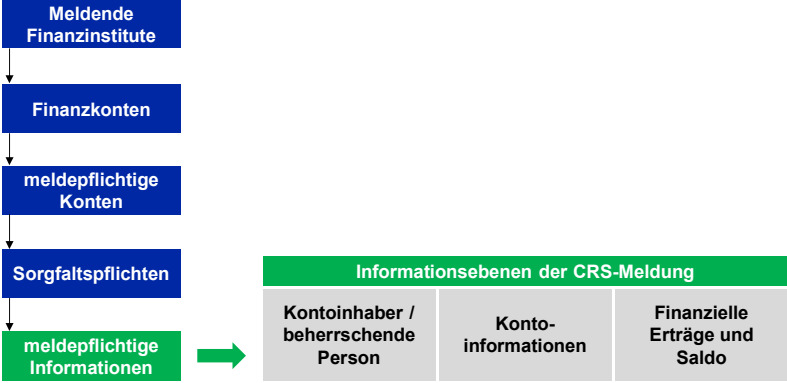
Seite 36

36

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (I)


Struktur der Meldung



Informationsebenen der CRS-Meldung		
Kontoinhaber / beherrschende Person	Konto-informationen	Finanzielle Erträge und Saldo

Seite 37

37

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (II)

Jährlicher Meldezyklus und erforderliche Informationen

**30. Juni**  
 Meldung durch CH-FI

**30. Sept.**  
 Austausch zwischen Staaten

<b>Meldendes FI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Name und Adresse des meldenden FI, Identifikationsnummer (TIN), Meldejahr</li> </ul>
<b>Kontoinhaber</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Name, Adresse, Geburtsort und TIN der meldepflichtigen Kontoinhaber</li> </ul>
<b>Beherrschende Person und passive NFE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Name, Adresse, Geburtsort und TIN der beherrschenden Personen</li> <li>Name, Adresse und TIN der passiven NFE</li> </ul>
<b>Kontoinformationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Depot- bzw. Konto-Nummer</b></li> <li><b>Kontoart:</b> Einlagenkonto, Verwahrkonto, etc.</li> <li><b>Kontoeröffnung:</b> Bestehend oder Neukonto</li> <li><b>Status der Selbstauskunft:</b> Vorhanden &amp; gültig - ja/nein</li> <li><b>Gemeinschaftskonto:</b> Ja/nein und Anzahl Kontoinhaber</li> </ul>
<b>Finanzielle Angaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kontosaldo/Wert:</b> Per 31. Dezember des Meldejahres</li> <li><b>Bruttoerträge:</b> Zinsen / Dividenden</li> <li><b>Andere Einkünfte:</b> „Other Income“; Definition fehlt im CRS</li> <li><b>Verkaufs- oder Rückzahlungserlöse:</b> Bruttoverkaufserlöse aus Wertpapieren</li> </ul>

Seite 38

38

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (III)

Klassifikationstabelle gemäss AIA-Wegleitung

**„Unkonventionelle Meldefälle (ESTV-Klassifikation)“**

- Gratisaktien → Dividende
- Aktiensplit → nicht meldepfl.
- Rückzahlungsbagio Obligation → Veräußerungserlös
- Zwangswiederanlage → meldepflichtig
- Thesaurierte Fondserträge → nicht meldepflichtig
- Ausübung Long Call → Nein
- Ausübung Short Call → Ja
- .....

**Wichtig**

- CRS folgt formaler Reporting-Logik (bspw. Zufluss), nicht wirtschaftlicher/steuerlicher Logik
- Umsetzbarkeit für FI anstatt Veranlagungsnähe entscheidend

Seite 39

39

**IG1** **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (IV) - Beispiel

	Wert per 31. Dezember	Erträge während des Kalenderjahrs
<b>Barbestand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>CHF 37'000</li> <li>EUR 9'500 (Kurs CHF/EUR 0.95)</li> </ul>	Kontozins (CHF- und EUR-Konto): 0.1%
<b>Nestlé-Aktien</b>	505 Aktien à CHF 100 (100 Stk. ursprünglich + 5 Gratisaktien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bardividende: CHF 2 pro Aktie (<u>100 Aktien</u>)</li> <li>Gratisaktie: 1 neue Aktie je 100 Aktien, (Kurs: CHF 99, Nennwert: CHF 0.10)</li> </ul>
<b>10j-Bundesanleihe (Deutschland)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nominalwert: CHF 100'000</li> <li>Kurs: 102.3%</li> </ul>	Coupon 3.6%
<b>MSCI World-Fonds</b>	1'000 Anteile à CHF 65	Thesaurierter (nicht ausgeschütteter) Ertrag: CHF 1.20 pro Anteil
<b>Tracker-Zertifikat</b>	CHF 0 (während des Jahres veräußert)	Veräußerungserlös (total): CHF 23'000
<b>1kg phys. Gold</b>	CHF 50'000	CHF 0

Kontosaldo/-wert	Zinsen	Dividenden	Andere Einkünfte	Veräußerungserlöse
CHF 264'800 (ohne Gold)	CHF 3'647	CHF 1'000.50 (Nennwert bei Gratisaktien)	CHF 0 (thesaurierter Fondsertrag nicht meldepflichtig)	CHF 23'000

Seite 40

40

**JG1** Sind das nicht 50'500? Der Saldo in der Tabelle ist m.E. korrekt.

Gjugja, Jeton; 2026-02-13T18:37:46.354

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (V) – Trusts (pNFE)

Zurechnung und Begünstigte

<b>GRUNDSATZ</b>	Zurechnung sämtliche Erträge und Kontostand <b>vollumfänglich</b> an jeder beherrschend Person.	
<b>SPEZIALREGELN FÜR BEGÜNSTIGTE</b>	<b>Namentlich bekannte Begünstigte</b>	<b>Angehörige einer Begünstigtenkategorie</b>
<b>Fixer/oblig. Anspruch</b>	Begünstigte gelten immer als beherrschende Personen.	Keine beherrschende Person bis namentliche Bestimmung.
<b>Anwartschaft (discretionary)</b>	<b>Methode 1</b> Gelten unabhängig von Ausschüttung als beherrschende Personen.  <b>Methode 2</b> Nur in Jahren mit effektiver Ausschüttung.	Sobald namentlich bekannt => Regeln für namentlich bekannte Begünstigte.
Methodenwahl liegt bei FI (Art. 9 Abs. 2 AIAG)		

Seite 41

41

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (V) – Praxisbeispiel 1

Professionell verwaltetes Investmentunternehmen

**Ausgangslage**

- Eine Underlying Company (UC) mit Sitz auf BVI hält Wertpapiere über ein Konto bei einer CH-Bank sowie weitere Vermögenswerte.
- Diskretionäre Verwaltung des Depots (Aktien) durch CH-Bank.
- Sämtliche Anteile an der UC werden von einer LI-Stiftung gehalten.

**Status UC (Selbst-Klassifikation UC)**

- $\geq 80\%$  der Einkünfte aus Bankable Assets (gross income ✓) und diskretionäres Mandat vorhanden (managed by ✓).
- Professionell verwaltetes Investmentunternehmen (Typ B-IU).

**AIA-Dokumentation (CH-Bank)**

- Einholung und Prüfung der Selbstauskunft der UC als Typ B-IU.
- Behandlung als FI, da in einem teilnehmenden Staat ansässig.
- Kein Durchgriff auf beherrschende Personen erforderlich.

**AIA-Meldung (CH-Bank)**

- Die UC ist in einem teilnehmenden Staat ansässig, deshalb selbst meldepflichtiges FI. → Keine Meldung durch CH-Bank.

Aktiven	Passiven	Bruttoeinkünfte
Bankdepot 80	FK 0	Dividenden 5
Boote 20	EK 120	Verkaufserlöse Aktien 75
Kunst 10		Verkaufserlöse Kunst 20
Immobilien 10		<b>TOTAL 100</b>

**Weiterführende Überlegung (ausserhalb CH-Perspektive)**

- UC (in Abhängigkeit des AIA-Status der Stiftung) und die Stiftung haben ggf. eine Meldepflicht in Bezug auf Settlor, Trustee, Begünstigte und Protpektoren (falls diese aus Sicht BVI bzw. LI in einem meldepflichtigen Staat ansässig).

Seite 42

42

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (VI) – Praxisbeispiel 2

### Passive NFE mit Trust – Qualifikation und Dokumentation

**Ausgangslage**

- Eine liechtensteinische Anstalt hält Wertpapiere über ein Konto bei einer CH-Bank sowie weitere Vermögenswerte. **Kein Personal.**
- Diskretionäre Verwaltung des Depots (Aktien) durch CH-Bank.
- Sämtliche Anteile an der LI-Anstalt werden von einem BVI-Trust gehalten (namentlich bekannter Begünstigter mit fixem Anspruch).

**Status LI-Anstalt (Selbst-Klassifikation UC)**

- 30% der Einkünfte aus Bankable Assets/Krypto (gross income **X**)  
 → **kein professionell verwaltetes Investmentunternehmen (Typ B-IU)**
- 30% passive Einkünfte, jedoch 67% Vermögenswerte zur Erzielung passiver Einkünfte (Depot + Immobilien **✓**, Boote/Kunst = direkt gehaltene Sachwerte **X**). Alternativtest für pNFE erfüllt.  
 → **passive NFE**

**AIA-Dokumentation (CH-Bank)**

- Einholung und Prüfung der Selbstauskunft für Anstalt (pNFE).
- Einholung und Prüfung der Selbstauskunft für alle beherrschenden Personen (d.h. Settlor, Trustee, Begünstigte und Protoktoren des Trusts – gemäss Formular T).

Aktiven	Passiven	Bruttoeinkünfte
Bankdepot 30	FK 0	Dividenden 5
Boote 20	EK 120	Verkaufserlöse Aktien 25
Kunst 30		Verkaufserlöse Kunst 70
Immobilien 70		<b>TOTAL 100</b>

Seite 43

43

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Meldepflichtige Informationen (VI) – Praxisbeispiel 2

### Passive NFE mit Trust – Meldepflicht und Meldeumfang

**AIA-Meldung (CH-Bank)**

- Bank meldet LI-Anstalt als meldepflichtigen Kontoinhaber (Meldeland: LI).
- Bank meldet Trustee, Settlor, Protoktor und Begünstigten als beherrschende Personen der passiven NFE, da
  - o alle gemäss Formular T identifiziert wurden (VSB),
  - o der Begünstigte namentlich bekannt ist, einen fixen Anspruch auf das Trustvermögen hat, und demnach als beherrschende Person gilt, und
  - o alle in einem Partnerstaat der Schweiz ansässig sind (Deutschland und UK).

**Meldebeträge (CH-Bank)**


- Meldung betrifft nur das Bankdepot:
  - o Kontostand per 31.12 (30)
  - o Dividenden (5)
  - o Veräusserungserlöse Aktien (25)
- Zurechnung:
  - o Volle Beträge an jede kontrollierende Person
  - o Kein anteiliger Ansatz
- Nicht gemeldet: Immobilien, Kunst, Boote

**BVI-Perspektive:** Trust könnte je nach AIA-Status eine Meldepflicht unter BVI-Recht haben.

Aktiven	Passiven	Bruttoeinkünfte
Bankdepot 30	FK 0	Dividenden 5
Boote 20	EK 120	Verkaufserlöse Aktien 25
Kunst 30		Verkaufserlöse Kunst 70
Immobilien 70		<b>TOTAL 100</b>

Seite 44

44

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26


## Meldepflichtige Informationen (VII) – Systemvergleich

Passive NFE vs. Typ B-Investmentunternehmen

	Passive NFE	Typ B-Investmentunternehmen
<b>Wer ist meldepflichtig?</b>	FI, bei welchem pNFE das Finanzkonto hält (bspw. CH-Bank)	Investmentunternehmen selbst
<b>Was ist das Finanzkonto?</b>	Finanzkonto beim kontoführenden FI (bspw. Konto/Depot bei CH-Bank)	Eigen-/oder Fremdkapitalbeteiligung an Typ B-Investmentunternehmen
<b>Wer wird gemeldet?</b>	Kontoinhaber (pNFE) Beherrschende Personen (Durchgriff)	Anteilseigner bzw. Fremdkapitalgeber als Kontoinhaber
<b>Was wird gemeldet?</b>	Kontostand des Finanzkontos (bspw. Konto/Depot bei CH-Bank) Sämtliche Erträge auf Kontoebene	Wert der Beteiligung Effektive Ausschüttungen an Anteilseigner

Seite 45

45

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Systematischer Aufbau des CRS - Revisited

**Meldende Finanzinstitute**

↓ überprüfen ihre

**Finanzkonten**

↓und identifizieren






**meldepflichtige Konten**

↓durch Anwendung der

**Sorgfaltspflichten**

↓und melden

**meldepflichtige Informationen**

-  **1. Wer meldet?** Banken, Versicherungen, Investmentunternehmen wie best. Trusts
-  **2. Welche Konten?** Konten bei Finanzinstituten und Beteiligungen an Investmentunternehmen
-  **3. Über wen?** Steuerlich ansässige Kontoinhaber oder beherrschenden Personen passiver NFEs
-  **4. Wie wird identifiziert?** Selbstdeklaration und risikobasierte Prüfung
-  **5. Was wird gemeldet?** Kontostand und kontobezogene Erträge


**CRS ist ein System der Kontentransparenz (nicht der Vermögenstransparenz) und keine Grundlage für die Steuerveranlagung.**

Seite 46

46

**JG1** Wieso gelb markiert?

Gjugja, Jeton; 2026-02-23T19:25:52.099

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

### III. AUTOMATISCHER INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT DEN USA (FATCA)

47

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

## Hintergrund – Qualified Intermediary seit 2001

**Was ist Qualified Intermediary (QI)?**

- 2001 eingeführtes IRS-Programm für ausländische Finanzinstitute
- Ermöglicht korrekten Abzug der US-Quellensteuer auf US-Wertschriften
- Alternative zur Offenlegung aller Kunden gegenüber der IRS

<p><b>Ziele des QI-Programms</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellung des korrekten US-Quellensteuerabzugs</li><li>• Anwendung von DBA-Sätzen direkt an der Quelle</li><li>• Identifikation und Meldung von US-Personen</li><li>• Verhinderung von Steuerumgehung bei US-Wertschriften</li></ul>	<p><b>Verpflichtungen eines QI</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Dokumentation: (W-8 / W-9 / KYC)</li><li>• Korrekte Anwendung der Quellensteuer</li><li>• Reporting an IRS (insb. Forms 1042, 1099)</li><li>• Periodische externe Prüfung (alle 3 Jahre)</li></ul>
--	---

**Extraterritoriale Quellensteuer mit Reporting-Pflichten bei Anlagen in US-Wertschriften**

Seite 48

48

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Qualified Intermediary – Funktionsweise

**Meldungen an IRS**

- US Persons: Name, TIN, US-Kapitalerträge, Back-up Withholding 24% (falls TIN fehlt)
- Non-US Persons: Meldung auf Basis von Quellensteuerpools, keine Offenlegung der Identität (generell)

Seite 49

49

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## FATCA - Hintergrund

**Was ist FATCA?**

- US-Gesetz von 2010
- Seit 1. Juli 2014 weltweit anwendbar
- Ziel: Identifikation von US-Personen mit Offshore-Konten

**Kernelemente von FATCA**

- Globale Identifikation von US-Konten
- Verpflichtung ausl. Finanzinstitute (Foreign Financial Institutions, FFI) zur Meldung
- 30% Withholding Tax als Sanktionsmechanismus
- Erfasst sämtliche US-Erträge sowie bestimmte Veräußerungserlöse


**Synergien mit CRS**

- CRS lehnt sich an FATCA an: Ähnliche Konzepte und Definitionen
- Aber: ~180 Regelunterschiede zwischen CRS und FATCA (40% signifikant)
- Doppelte Compliance: Finanzinstitute müssen beide Standards einhalten

**Extraterritorial anwendbare Zahlstellensteuer mit automatischer Meldung relevanter Informationen**

Seite 50

50

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## FATCA Intergovernmental Agreement IGA

Zwei verschiedene Modelle von Staatsverträgen


	Modell 1 (mehrheitlich gewählt)	Modell 2 (u.a. Schweiz, Österreich)
<b>Meldung</b>	Via nationale Steuerbehörde an IRS	Direkte Meldung jedes FFI an IRS
<b>Registrierung</b>	Ansässigkeitstaat des FFI übernimmt Koordinationsfunktion	Individuelle Registrierung erforderlich
<b>Reziprozität</b>	Ja, beschränkt – USA liefert Informationen zu Konten von natürlichen Personen	Nein – keine Gegenleistung der USA
<b>Zustimmung Kontoinhaber für Meldung</b>	Nicht erforderlich (automatischer Austausch)	Erforderlich, andernfalls aggregierte Poolmeldung ⇒ Grundlage für DBA-Grüppensuchen (seit 20.09.2019 möglich)

**Schweiz**

- Modell 2 seit 2014 / Wechsel von Modell 2 zu Modell 1 ab Meldejahr 2027
- Rechtsgrundlagen: - **FATCA-Abkommen** CH-USA (IGA, Modell 2; SR 0.672.933.63)
- Anhänge: **Annex I** (Due Diligence/Reporting), **Annex II** (ausgenommene Institute/Produkte)
- **FATCA-Gesetz** (SR 672.933.6)
- FATCA-Qualifikationsgremium unter Leitung SIF und FAQ
- Anwendung **US-Treasury/IRS-Ausführungsbestimmungen**, soweit IGA nicht abweicht

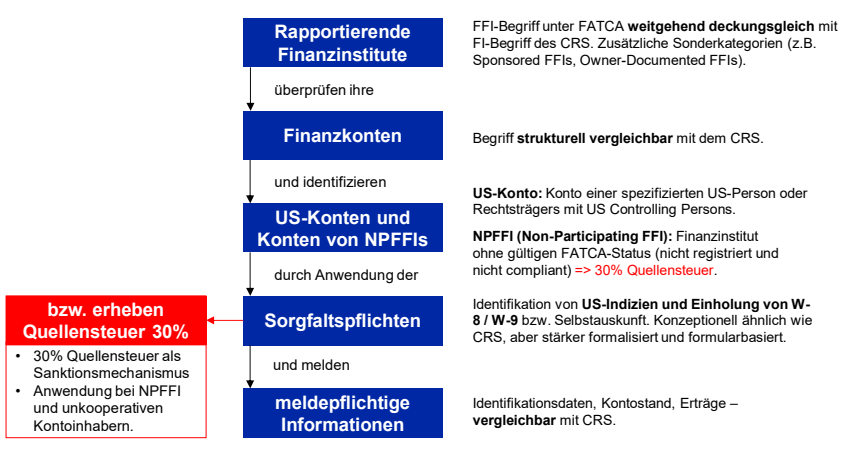
Seite 51

51

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Elemente von FATCA

FATCA folgt einer strukturell ähnlichen Logik wie der CRS



```

            graph TD
            A[Rapportierende Finanzinstitute] -- "überprüfen ihre" --> B[Finanzkonten]
            B -- "und identifizieren" --> C[US-Konten und Konten von NPFFIs]
            C -- "durch Anwendung der" --> D[Sorgfaltspflichten]
            D -- "und melden" --> E[meldepflichtige Informationen]
            
```

**FFI-Begriff** unter FATCA **weitgehend deckungsgleich** mit FFI-Begriff des CRS. Zusätzliche Sonderkategorien (z.B. Sponsored FFIs, Owner-Documented FFIs).

Begriff **strukturell vergleichbar** mit dem CRS.

**US-Konto:** Konto einer spezifizierten US-Person oder Rechtsträgers mit US Controlling Persons.

**NPFFI (Non-Participating FFI):** Finanzinstitut ohne gültigen FATCA-Status (nicht registriert und nicht compliant) => **30% Quellensteuer**.

Identifikation von **US-Indizien und Einholung von W-8 / W-9** bzw. Selbstausskunft. Konzeptionell ähnlich wie CRS, aber stärker formalisiert und formularbasiert.


Identifikationsdaten, Kontostand, Erträge – **vergleichbar** mit CRS.

bzw. erheben Quellensteuer 30%

- 30% Quellensteuer als Sanktionsmechanismus
- Anwendung bei NPFFI und unkooperativen Kontoinhabern.

Seite 52

52

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26


## Hauptunterschiede zwischen CRS und FATCA

	CRS	FATCA
Meldeprinzip	Multilateraler, reziproker Informationsaustausch	Unilaterales US-Regime mit extraterritorialer Wirkung (beschränkte Reziprozität)
Steuerkomponente	Keine Steuererhebung vorgesehen	30% Quellensteuer auf US-Zahlungen an <ul style="list-style-type: none"><li>• Non-Participating FFIs</li><li>• Nicht kooperative Kontoinhaber</li></ul>
Meldeweg	Via nationale Steuerbehörde (z.B. ESTV)	Je nach Modell direkt an IRS oder via nationale Behörde
Zielgruppe	Steuerlich ansässige Personen in Partnerstaaten	Spezifizierte US-Personen weltweit

FATCA ist ein extraterritorial durchgesetztes US-Transparenz- und Sanktionsregime.  
Der CRS ist dessen multilaterale, reziproke Weiterentwicklung, jedoch ohne Steuerkomponente.

Seite 53

53

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## IV. WÜRDIGUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES AUTOMATISCHEN INFORMATIONSAUSTAUSCHS

54

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

## Governance und Peer Review

**International**

OECD / Global Forum – Peer Review

- Prüfung der rechtlichen Umsetzung
- Kontrolle der Sorgfaltspflichten / Meldeprozesse
- Überprüfung der effektiven Anwendung
- Periodische Reviews
- Reputationswirkungen und internationaler Anpassungsdruck bei Defiziten

**Schweiz**

Partnerstaatenprüfung (AIAG) vor Aktivierung des Austauschs:

- Datenschutz
- Vertraulichkeit
- Datensicherheit
- Keine systemischen Menschenrechtsrisiken

Durchführung: ESTV / SIF

**OECD Peer Review – Schweiz**

- **Rechtlicher Rahmen:** implementiert, punktuelle Anpassungen im Rahmen von Revisionen umgesetzt
- **Praktische Umsetzung:** funktionsfähig und weitgehend konform mit OECD-Anforderungen
- **Bewertungskriterien:** Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit, Datenqualität

**Peer Review ist kein materieller Standard, sondern ein Qualitätssicherungs- und Kontrollmechanismus.**

Seite 55

55

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

---

## Datenverwendung in der Schweiz

**Schweiz (2025)**

<p><b>110</b></p> <p>aktive Partnerstaaten</p>	<p><b>84</b></p> <p>Partnerstaaten mit reziprokem Austausch</p>	<p><b>26</b></p> <p>nicht-reziproke AIA-Partner (nur Eingang), u.a. Russland</p>
<p><b>ca. 3.8 Mio.</b></p> <p>Finanzkonten an Partnerstaaten übermittelt</p>	<p><b>ca. 3.5 Mio.</b></p> <p>Finanzkonten von Partnerstaaten erhalten</p>	<p><b>ca. 9'000</b></p> <p>registrierte Finanzinstitute (Banken, Versicherungen, Trusts, etc.)</p>

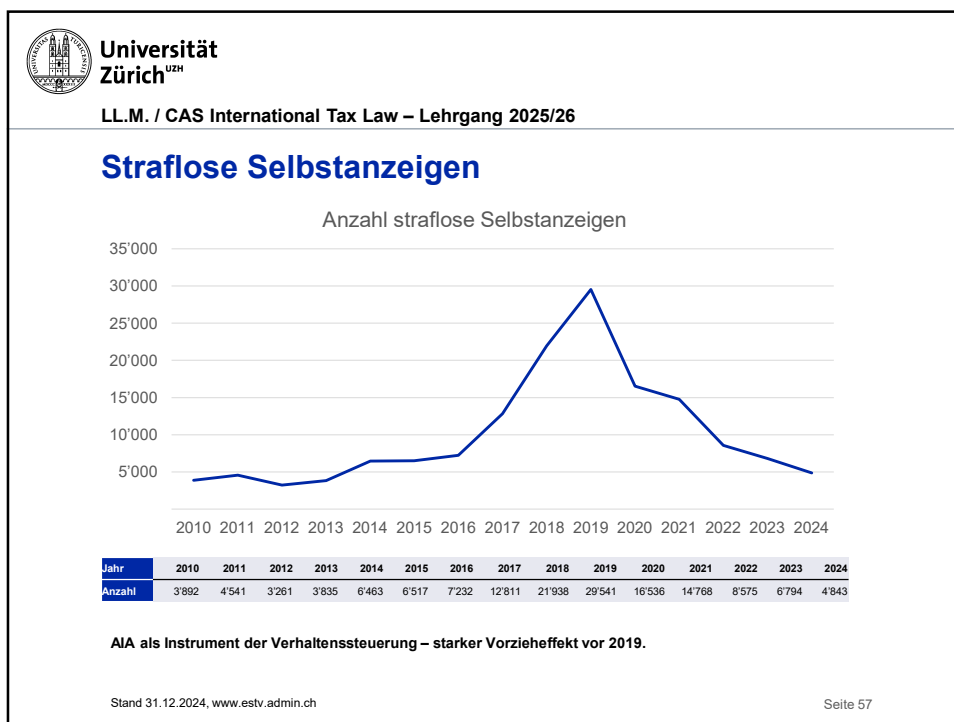
**Statistiken Kanton Zürich – 2018/19**

<p><b>430'000</b></p> <p>Konten 2018 (Kanton Zürich)</p>	<p><b>475'000</b></p> <p>Konten 2019 (Kanton Zürich)</p>	<p><b>~ 50%</b></p> <p>Herkunft aus Deutschland</p>
<p><b>~ 14'000</b></p> <p>Konten aus Italien – überraschend wenig</p>	<p><b>10 Jahre</b></p> <p>gibt sich Kanton Zeit, die erhaltenen Daten zu prüfen</p>	<p><b>risikobasiert</b></p> <p>Fokus auf hohe Salden, komplexe Strukturen, auffällige Muster</p>

**AIA-Daten werden risikobasiert ausgewertet – keine flächendeckende Massenprüfung.**

Seite 56

56



57

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

### Rechtsschutz und Datenschutz im AIA

**Gesetzliche Grundlagen**

- Art. 19 AIAG – individueller Rechtsschutz
- Art. 25a VwVG – Rechtsschutz gegen Realakte
- Datenschutzgesetz (DSG) – Informationszugang und Berichtigung
- Völkerrechtliche Grundlage: MCAA / Amtshilfeübereinkommen

**Rechtsschutz**

<p><b>Vor der Übermittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein individuelles Anhörungsverfahren</li> <li>• Kein Einspracheverfahren gegen Meldung</li> <li>• AIA = systemischer Vollzug, kein individueller Verwaltungsakt</li> </ul>	<p><b>Ausnahme („Notbremse“) – Art. 19 Abs. 2 AIAG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesuch an ESTV möglich</li> <li>• Voraussetzung: wesentliche Nachteile</li> <li>• Schutz vor schwerwiegenden, unzumutbaren Nachteilen (z.B. menschenrechtswidrige Behandlung)</li> </ul>
---	--

**Datenschutz**

**Nach der Übermittlung**

- Informationszugang nach DSG
- Berichtigung unrichtiger Daten möglich
- Kein genereller Anspruch auf Unterlassung der Übermittlung als solche

Seite 58

58

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Automatische Meldungen im Inland? (1)

**Wechsel vom Schuldner- zum Zahlstellenprinzip bei Zinsen**

**Schuldnerprinzip**

Natürliche und juristische Personen als Anleger im Ausland

Natürliche und juristische Personen als Anleger im Inland

\* Rückforderung oder Verrechnung der 35% ganz oder teilweise

**Zahlstellenprinzip**

Natürliche und juristische Personen als Anleger im Ausland

Natürliche und juristische Personen als Anleger im Inland

\* Rückforderung oder Verrechnung der 35%

Seite 59

59

**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Automatische Meldungen im Inland? (2)

Die SBVg hatte 2015 und 2018 Zahlstellen-Modelle entwickelt, welche die Einkommens-/Vermögenssteuern umfassend sichern und die umsetzbar wären (s. nachstehend).

Vorschlag SBVg für VST-Reform aus dem Jahr 2015 – Ausschliesslicher Steuerabzug für Bankzinsen – reines Meldeverfahren für Depotträge	
<b>Liquiditätsvorteile für Anleger</b>	• Das Meldeverfahren für Obligationszinsen, ausländische Dividenden und Fondserträge vermeidet Cash-flow- und Zinsnachteile zu einem grossen Teil (nur Besser-, keine Schlechterstellung gegenüber dem Status Quo)
<b>Einfachheit in der Umsetzung</b>	• Die operative Umsetzung für die Banken ist einfacher; sie können für den Steuerabzug auf Bankkontozinsen die derzeitige Verrechnungssteuer-Engine weiterführen. Für übrige Erträge, die in der operativen Abwicklung schwieriger sind, greift ein reines Meldeverfahren.
<b>Tiefere Kundensteuerrisiken</b>	• Die steuerlichen Sorgfaltspflichten der Banken werden entlastet für die Depotkunden. Die Haftungsrisiken können faktisch eliminiert werden.
<b>Erhalt Bankkundengeheimnis im Kernbereich</b>	• Inländisches Bankkundengeheimnis bleibt in einem kleinen, engen Kern erhalten. • Inländisches Bankkundengeheimnis entfällt in steuerlichen Belangen für Erträge aus Depotwerten => Die Differenzierung kann steuertechnisch nicht gut erklärt werden.
<b>Umfassende Steuersicherung</b>	Meldung aller Depotträge führt zu einer umfassenden Ausweitung der Besicherung (in- und ausländische, direkte und indirekte Anlagen)

Seite 60

60

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Automatische Meldungen im Inland? (3)

Vorschlag SBVg für VST-Reform aus dem Jahr 2018 – **Umfassender, nachgelagerter Abzug auf allen Vermögenserträgen**

<b>Umfassende Steuersicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinfachter Steuerabzug auf der Ebene der Zahlstelle zur Sicherung der Einkommens- und Vermögenssteuer von natürlichen Personen in der Schweiz ("Zahlstellensteuer")</li> <li>AIA sichert hingegen Einkommens- und Vermögenssteuern bei internationalen Bankbeziehungen.</li> </ul>
<b>Einfachheit in der Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfassende Zahlstellensteuer (35%) auf allen Vermögenserträgen für schweizerische natürliche Personen, aber keine tagfertige Abrechnung, sondern 1x pro Jahr</li> <li>Kundenidentifikation für Zahlstellensteuer auf der Basis des AIA</li> <li>Zusätzlich Dividenden-Verrechnungssteuer (Schweizer Aktien u.ä.) an der Quelle (15% VST an der Quelle + 20% Zahlstellensteuer)</li> <li>Einfache Bezugsgrösse, z.B. Erträge gemäss CH-Steuerauszug oder Sollrendite</li> <li>Hohe Freibeträge, auf denen kein Zahlstellensteuerabzug erfolgen muss</li> </ul>
<b>Zeitnahe Rückerstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation der Zahlstelle ermöglicht zeitnahen Rückerstattungsantrag durch die Kunden sowie die effiziente Genehmigung durch die kantonalen Steuerverwaltungen.</li> </ul>
<b>Einfaches Verfahren bei fehlender Liquidität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei fehlenden liquiden Mitteln kann ein Verfahren wie bei DBA-Rückforderungen (Bestätigung der kantonalen Steuerverwaltung zuhanden des Steuerpflichtigen) den Steuerabzug ersetzen (<b>auch Meldung bei fehlenden liquiden Mitteln denkbar</b>).</li> </ul>

Seite 61

61

**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Crypto-Asset Reporting Framework - CARF

**Hintergrund**

- OECD-Standard von 2022
- Reaktion auf Krypto-Ökosystem ausserhalb klassischer Finanzintermediäre
- Eigenständiger Standard neben dem CRS

Warum separat?

- CRS ist kontobasiert
- Krypto-Transaktionen erfolgen oft ohne Finanzkonto
- Neue Intermediäre/Akteure (CASP) ausserhalb klassischer FI
- CARF ist transaktionsbasiert

Neue Architektur

- Eigenständige multilaterale Vereinbarung (separat vom MCAA-CRS)
- Neues Netz von Austauschbeziehungen
- Eigene Sorgfalts- und Meldepflichten

Umsetzung global

- Start ab 2026 (erste Meldungen 2027)

Umsetzung Schweiz

- Ursprünglich geplant auf 1.1.2026

- Umsetzung verschoben auf 1.1.2027

- Erste Meldung 2028 für Meldejahr 2027

Seite 62

62

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## CARF (2) – Kernelemente (vereinfacht)

**Crypto-Asset Service Provider (CASP)**  
↓  
überprüfen ihre  
**Crypto-Asset User**  
↓  
und identifizieren  
**meldepflichtige User**  
↓  
durch Anwendung der  
**Sorgfaltspflichten**  
↓  
und melden  
**meldepflichtige Informationen**

**Crypto-Asset Service Provider (CASP):**

- **Natürliche oder juristische Person:** bewirkt für Kunden **Tauschgeschäfte mit relevanten Kryptowerten** (Crypto ↔ Fiat / Crypto ↔ Crypto / Transfers).
- **Beispiele:** Krypto-Börsen (Binance, Coinbase), Broker, Wallet-Anbieter, Banken (wenn sie Krypto-Trades für Kunden ausführen).

**Relevante Kryptowerte:**

- Digitale, kryptografisch gesicherte Werte (fungible und nicht-fungible)
- **Beispiele:** Bitcoin, Ethereum, NFTs, Utility-Token.

**Meldepflichtige User:**

- Der Kunde, für den ein CASP Krypto-Transaktion ausführt und der in einem Partnerstaat steuerlich ansässig ist.
- Natürliche Personen und Rechtsträger / beherrschende Personen sind generell zu prüfen (nicht nur bei pNFE).


**Meldepflichtige Informationen:**

- Identifikationsdaten (Name, Adresse, TIN, Geburtsdatum);
- **Transaktionsdaten** (Betrag/Einheiten/Anzahl je Kategorie) – keine Kontosalde.

CRS: kontobasiert (Salden/Erträge)      CARF/MRK: transaktionsbasiert (relevante Kryptowerte)

Seite 63

63

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

## Kontakt details


<p><b>Dr. Andreas Risi</b> Dr. oec. publ. et lic. iur. HSG, dipl. Steuerexperte, Managing Director, Head of Tax Switzerland</p>	<p><b>Petrit Ismajli</b> lic. oec. publ., dipl. Steuerexperte, LL.M. International Tax Law UZH Partner, Lead Financial Services Tax</p>
<p><b>UBS Business Solutions AG</b> Europaallee 21, 8098 Zürich, Schweiz Tel.: +41 44 234 73 10 E-Mail: <a href="mailto:andreas.risi@ubs.com">andreas.risi@ubs.com</a> <a href="http://www.ubs.com">www.ubs.com</a></p>	<p><b>Deloitte AG</b> Pfingstweidstrasse 11, 8005 Zürich, Schweiz Tel.: +41 58 279 6213 E-Mail: <a href="mailto:pismajli@deloitte.ch">pismajli@deloitte.ch</a> <a href="http://www.deloitte.ch">http://www.deloitte.ch</a></p>

Haftungsausschluss

Diese Präsentation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Weder dieses Dokument noch damit verbundene schriftliche oder mündliche Erklärungen stellen eine steuerliche Beratung dar.


Die in der Präsentation enthaltenen Darlegungen können in keiner Weise zur Umgehung von Steuerpflichten bzw. regulatorischen Pflichten verwendet werden.

64

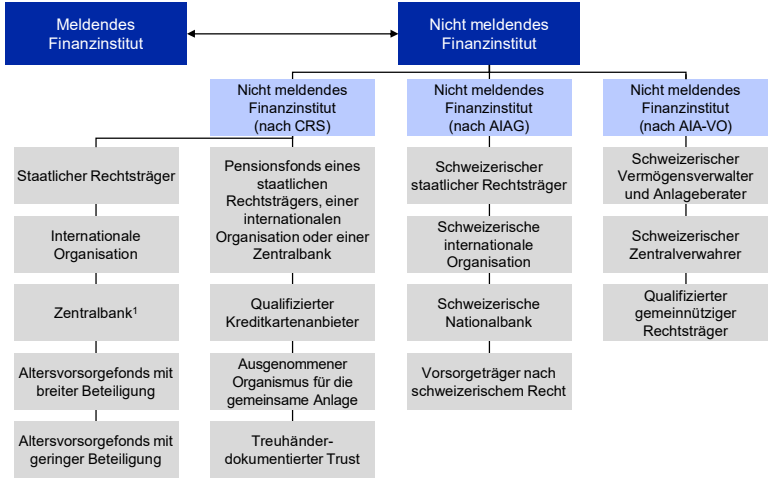
 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

**ANNEX**

65

 **Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
LL.M. / CAS International Tax Law – Lehrgang 2025/26

### Nicht-meldende Finanzinstitute



```
graph TD; A[Meldendes Finanzinstitut] <--> B[Nicht meldendes Finanzinstitut]; B --> C[Nicht meldendes Finanzinstitut nach CRS]; B --> D[Nicht meldendes Finanzinstitut nach AIA G]; B --> E[Nicht meldendes Finanzinstitut nach AIA-VO]; C --> C1[Staatlicher Rechtsträger]; C --> C2[Pensionsfonds eines staatlichen Rechtsträgers, einer internationalen Organisation oder einer Zentralbank]; C1 --> C1_1[Internationale Organisation]; C1 --> C1_2[Zentralbank¹]; C1_1 --> C1_1_1[Altersvorsorgefonds mit breiter Beteiligung]; C1_1_1 --> C1_1_2[Altersvorsorgefonds mit geringer Beteiligung]; C2 --> C2_1[Qualifizierter Kreditkartenanbieter]; C2_1 --> C2_1_1[Ausgenommener Organismus für die gemeinsame Anlage]; C2_1_1 --> C2_1_2[Treuhänderdokumentierter Trust]; D --> D1[Schweizerischer staatlicher Rechtsträger]; D --> D2[Schweizerische internationale Organisation]; D --> D3[Schweizerische Nationalbank]; D1 --> D1_1[Vorsorgeträger nach schweizerischem Recht]; E --> E1[Schweizerischer Vermögensverwalter und Anlageberater]; E --> E2[Schweizerischer Zentralverwahrer]; E1 --> E1_1[Qualifizierter gemeinnütziger Rechtsträger];
```

Seite 66

66



## Ausgenommene Konten

